

PERFORMING ARTS

Enter Paradise

Ein Projekt des InsideOut WUK performing arts clubs



PERFORMING ARTS

Saint Genet

A Modern History in a Continuous Present

Portrait I: Like Shapes in Dreams

Saint Genet kreiert neue zeitgenössische Performance-Arbeiten, die auf einem Aufführungsprozess namens „Ästhetische Deklarationen“ basieren. Diese „Deklarationen“ nehmen oft die Form einer Installation an, eines zeitlich begrenzten oder ortsspezifischen Performance-Events, einer experimentellen musikalischen Aufführung oder einer unerlaubten privaten Aktion oder allem zusammen. Sie dienen sowohl dazu, verschiedene Konzepte und zentrale Bilder aufzuzeigen, die im Laufe der Zeit wiederkehren, als auch ein Netzwerk für Institutionen, Künstler_innen und Zuschauer_innen zu schaffen, um sich über schwierige und flüchtige Konzepte auszutauschen, die irgendwann als völlig neues „Hauptwerk“ präsentiert werden. Eines, das von der realen, dramatischen Geschichte beeinflusst wurde, die innerhalb dieser Mauern ihren Anfang nahm.

Seit Herbst 2017 ist *WUK performing arts* zum Zuhause für diese neue Serie von Arbeiten von Saint Genet geworden, die im Juni 2018 mit dem ersten Teil beginnt. *Portrait I: Like Shapes in Dreams* ist eine achtstündige experimentelle, performative und musikalische Dauerperformance. *Gertrude Steins* Methode des „beginning again and again“ und „utilizing everything“, die sie in ihrem Essay „Composition and Explanation“ als Grundlage für die Kreation der modernen Komposition beschreibt, paart sich mit *Heiner Müllers* Erneuerung und radikaler Erweiterung



von Bertolt Brechts „Lehrstück“, das den Einsatz von nichtprofessionellen Performer_innen erfordert, dem Prozess gegenüber dem Produkt die Priorität gibt und die individuelle Identität durch den Einsatz von Chören und den Rollentausch in Frage stellt, sowie mit dem von ihm verwendeten „synthetischen Fragment“ oder der Ästhetik der Montage, in der fragmentierte Konstruktionen und flüchtige Bilder einander in Sequenzen gegenübergestellt werden, die oft nicht auf eine Einheit zielen, sondern auf die Dissonanz von Bildern und Subjekten, die man aus den Geschichten und Mythen kennt.

Do 7.6. bis Sa 9.6., 17–01 Uhr, Saal

KUNST

MAZE

Labyrinth Kunstproduktion WUK

and guests



Das WUK bietet Raum für Kunstproduktion. *MAZE* öffnet Türen und bietet Einblicke in das Labyrinth der selbstverwalteten Ateliers und Werkstätten, erschließt die Arbeiten an ihren Produktionsorten und ermöglicht das Gespräch mit den Produzent_innen. Mehr als 50 Künstler_innen und zehn Werkstätten laden ein zum Kunst- und Werkschauen. Ein zusätzliches Programm bietet Film screening, Installationen, Lesung, Performances, Konzert und Auflegerei. *& guests* – Dieses Jahr bildet Zusammenarbeit und Miteinander einen Fokus. Freund_innen und Projektpartner_innen werden ins Labyrinth eingeladen. Die Künstler_innen bespielen einige Räume gemeinsam und präsentieren die Arbeiten in neuem Kontext. So findet im Rahmen von *MAZE* auch das Projekt *10 min Shift II* statt. Die partizipative Verkaufsausstellung zeigt Arbeiten von Künstler_innen, die in maximal zehn Minuten hergestellt wurden und für 50 € zu stehen sind.

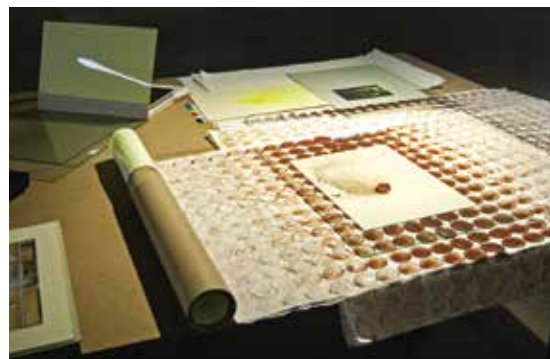
Sa 9.6., 15–21 Uhr/open end
Offene Werkstätten, Ateliers und Kunsträume
Programm unter: www.wuk.at/programm/maze
MAZE ist dieses Jahr Teil des *Wir sind Wien.Festivals*



Die Stadt hat Durst.

KUNST

CrossSections Intensities



Als laufendes Kooperationsprojekt der *Kunsthalle Exnergasse* wurde *CrossSections* als interdisziplinäre Plattform konzipiert, in deren Rahmen Forschungsarbeit, Formen des Dialogs und Produktionsbedingungen im Kunstfeld reflektiert werden. Kuratiert von *Basak Senova* strebt das Projekt an, den „Prozess“ des künstlerischen Forschens parallel zur Produktion besonders hervorzuheben, die Vielfalt an kritischen Reaktionen und kollektiven Strategien im Kontext der Kunst zu artikulieren und miteinander zu vernetzen. Im Laufe von drei Jahren (2017–2019) und mit 19 teilnehmenden Künstler_innen sowie Expert_innen und Kulturarbeiter_innen werden diverse Zusammenkünfte, Workshops, Ausstellungen, Performances und Gesprächsrunden in vier Städten abgehalten: Wien, Helsinki, Tallinn und Stockholm.

Künstler_innen: *Nisrine Boukrari* (SY/SE), *Benji Boyadgian* (FI/PS), *Yane Calovski* (MK), *Ricarda Denzer* (DE/AT), *Inma Herrera* (ES/FI), *Barbara Holub* (DE/AT), *Gözde İlkin* (TR), *Behzad K. Noori* (IR/SE), *Tamsin Snow*, (IE/UK), *Timo Tubkanen* (FI), *Egle Oddo* (IT/FI)

Do 7.6. bis Sa 16.6., Kunsthalle Exnergasse

Juni 2018

Musik

Michael Malarkey
Sa 2.6., 20 Uhr, Saal, € 24

FM4 WM-Quartier im WUK
Do 14.6. bis So 15.7.
WUK Areal, Eintritt frei

Performing Arts

InsideOut WUK performing arts club
Enter Paradise
Ein performativer City-Walk
Di 5.6. und Mi 6.6., jeweils 19.30 Uhr
Treffpunkt: WUK Haupteingang,
€ 14/10

Saint Genet
A Modern History in a Continuous Present
Portrait I: Like Shapes in Dreams
Do 7.6. bis Sa 9.6., 17–01 Uhr
Saal, € 14/10

Kunst und Medien

Trans.Arts goes KUNSTZELLE
Cansu Ergün
Touch the Box
bis Fr 8.6.
Abschlussperformance:
Sa 9.6., ab 13 Uhr
Kunsthalle, Eintritt frei

CrossSections_intensities
Do 7.6. bis Sa 16.6.
Fr 8.6., 17 Uhr, Gespräch mit Behzad K. Noori (IR/SE)
Kunsthalle Exnergasse, Eintritt frei
Eröffnung: Mi 6.6., 19 Uhr

Begleitprogramm im CrossSections HUB
„Clogged“, Benji Boyadgian (FI/PS)
Sa 9.6., Eröffnung und Gespräch
Do 14.6., Gespräch mit Ricarda Denzer (DE/AT)
Sa 16.6., Präsentation von Barbara Holub (DE/AT)
jeweils 17 Uhr, 2., Leopoldsgasse 2 A

MAZE
Labyrinth Kunstproduktion WUK
and guests
Sa 9.6., 15–21 Uhr/open end
WUK Areal, Eintritt frei

Collage IV
Raum
Di 12.6. bis Sa 14.7.
Fotogalerie Wien, Eintritt frei
Eröffnung: Mo 11.6., 19 Uhr

Rita Rohlfing
Rotlichtbezirk
Do 21.6. bis Fr 31.8.
Kunsthalle, Eintritt frei
Eröffnung: Mi 20.6., 18 Uhr

Bildung und Beratung

Kompetenz-Beratung als Workshop
Do 21.6., Damit ich weiß, was ich kann!
9–18 Uhr, 5., Bräuhausgasse 37

Bildungs- und Berufsberatung
jeden Do 16–18 Uhr
5., Bräuhausgasse 37
jeden Fr 13–17 Uhr, WUK, Stiege 5
in türkischer Sprache:
jeden Mo 9–13 Uhr und Mi 14–17 Uhr
5., Bräuhausgasse 37

Gruppenberatung
Fr 8.6., Schreiben, über mich?!
Fr 15.6., Ihr Lebenslauf überzeugt!
jeweils 15–16.40 Uhr, WUK, Stiege 5

bildungsberatung.wuk.at
Alle Angebote der Bildungsberatung sind kostenfrei.
Anmeldung unter 01/40121-2400
oder bildungsberatung@wuk.at

Markt

Fahrrad.Flohmarkt
jeden 1. Mi im Monat, 15–18 Uhr
WUK Hof

WUK Wochenmarkt
jeden Fr 9–16 Uhr
WUK Eingangsbereich



WUK Werkstätten- und Kulturhaus
Währinger Straße 59, 1090 Wien
T +43 1 401 21-0
Mo–Fr, 9–20 Uhr
Sa, So, Feiertage, 15–20 Uhr
info@wuk.at, www.wuk.at

Tickets online:
www.wuk.at

WUK Radio auf Orange 94.0
jeden Mo 16.30–17 Uhr

- WUK Vienna
- WUK performingarts
- WUK Kinder
- WUK Bildungsberatung
- Kunsthalle-Exnergasse
- WUKTube
- wukvienna
- wukperformingarts



performativer City-Walk

Was ist Performancekunst? Was will sie? Was tut sie? Und wie tut sie es? Das weite Feld der performativen Darstellungsformen eröffnet neue Wahrnehmungs- und Denkhorizonte, aber der Zugang dazu ist oft nicht einfach. Leichter wird es, wenn man sich gemeinsam damit beschäftigt. Dafür hat *WUK performing arts* den *Club* für interessierte Menschen ab 20 Jahren, die mehr über Performancekunst erfahren und das auch praktisch erproben wollen. Es werden Spielarten

performativer Ausdrucksformen, die man nicht aus dem klassischen Theater kennt, gesammelt, erprobt und angewendet. An der Schnittstelle zwischen theatralen Darstellungsformen, bildender Kunst, Partizipation und Installation entwickeln die Teilnehmer_innen einen performativen Stadtrundgang. Der Stadtraum wird zum Kunstraum. Die Bewegungen von einem Ort zum anderen, das Stehenbleiben und Schauen geben das Tempo vor. Gemeinsam mit den Performer_innen des *InsideOut WUK performing arts clubs* begeben wir uns auf einen performativen City-Walk. Ausgehend vom Titel *Enter Paradise* erschaffen sie ein Spektrum unterschiedlicher Perspektiven auf den Paradies-Begriff in seiner räumlich-verorteten, religiösen, gesellschaftspolitischen, künstlerischen, zwischenmenschlichen und biografischen Dimension. Gibt es das Paradies? Wie findet man es? Ist es ein Ort, ein Zustand, eine Haltung oder schlicht eine Sehnsucht? Wodurch manifestiert sich das Paradies? Finden wir es oder gestalten wir es selbst? Im Wechselspiel und in den Zwischenräumen dieser Sichtweisen entstehen auf dieser Stadtwanderung performative Ereignisse, Spiele und Bilder. Sie entführen das Publikum in den 9. Bezirk und verführen es zu einem Perspektivenwechsel auf die eigene Stadt.

Di 5.6. und Mi 6.6., 19.30 Uhr
Treffpunkt: WUK Haupteingang

WUK ZAHL

34

Die selbstverwalteten Bereiche
Bildende Kunst und Werkstätten im
WUK umfassen 34 Produktionsräume
für Kunst, Handwerk und Design.

„... ich hätte terminmäßig ohnehin nicht gekonnt.“

Generalverdachtsmomente, systemimmanente Begleitmusik und strukturelle Korruption.
Oder: Eine Einladung zum FIFA World Cup in Russland.



© Niko Ostermann

Text von Martin Blumenau

Im Herbst letzten Jahres habe ich eine Mail erhalten, die wohl wegen ihrer (kyrillischen) Absenderadresse direkt im Spam-Ordner gelandet ist. Betreff: „To Martin Blumenau: Invitation to the 2018 FIFA World Cup introduction press tour in Russia“. On behalf eines halbstaatlichen russischen Unternehmens wäre man erfreut, mich einzuladen. Dann folgte in Fettdruck der Satz: „this tour is completely free for you“, ehe die Reise ausführlich beschrieben wurde. Meine Überprüfung der Validität der Adresse verlief im Sand, also habe ich – im Schutz der starken ORF-Firewall – ein kurzzeitiges, ein paar Details nachfragendes Retourmail verfasst; und nie wieder etwas von der als Veranstalter auftretenden „Communication Group“ gehört. Gut, ich hätte terminmäßig ohnehin nicht gekonnt. Trotzdem hat meine Frau in diesem Zusammenhang den (nur leicht ironischen)

Satz „Ich hätt dich eh nicht fahren lassen!“ von sich gegeben. Egal wo man steht, egal ob antiwestlich und RT-treu oder prowestlich und Putin-kritisch, es liegt (auch was die Vergabe durch die FIFA betrifft) ein Generalverdacht des Halbseidenen über der russischen WM. Und das hat nicht nur mit alten Spionage- und neuen Troll-Klischees zu tun, sondern mit der Struktur der systemimmanenten Begleitmusik solcher Großveranstaltungen, der Abzockbranche. Ich bin ziemlich sicher, dass auch rund um die letzten Weltmeisterschaften in Brasilien ordentlich betrogen und abkassiert wurde, von der strukturellen Korruption beim Stadionbau bis hinunter zu Trikot-Konterfeis. Der entscheidende Unterschied ist die zwar nicht beleg-, aber spürbare Kontrolle dieser Industrie durch die politisch Mächtigen. Eine oligarchische Staatsstruktur sorgt dafür, dass die Profite innerhalb einer eng abgesteckten Familie bleiben – also im

Unterschied zu einer die Schlupflöcher der Demokratie nutzenden Schattenwirtschaft. Und eines ist klar: Widerspruch/Widerstand gegen zentralistisch gesteuerte Maßnahmen wird hart geahndet. Das als Hintergrund zum Satz meiner Frau. Meine Frau ist dschungelerfahren. Und sie kennt mich und weiß, dass ich mit dem Kopf durch die Wand gehen kann, wenn ich eine entsprechende Situation erlebe, und dass das im heutigen Russland am Vorabend eines prestigeträchtigen Großereignisses nicht ratsam wäre.

Ich erzähle all das, weil der Folder in dem dieser Text steht, VOR dem Start der WM erscheint. Und das der einzig mögliche Zeitpunkt ist, sich drüber klar zu werden, an welchem Ort denn die bedeutsamste Fußball-Party der Welt stattfindet. Denn NACH dem Kick-Off wird das alles keine Sau mehr interessieren. Zugegebenermaßen auch mich selber nicht mehr sehr. Wenn dann ab Mitte Juni 14 Tage

lang täglich drei Matches anstehen, ist für jemanden, der das Spiel um den Spiels willen liebt – so wie ich und viele viele andere – kein Platz für irgendein Rundherum. Da gilt nur noch „aufm Platz“. Und solange nichts wirklich Un-/Außergewöhnliches passiert, werden Umfeldreportagen über eventuell auftauchende Korruptions-, Hooligan- oder Doping-Angelegenheiten maximal an den Verschnaufagen vor dem Viertelfinale aufpoppen; um dann wieder in der Superstar-Berichterstattung des Mainstreams unterzugehen, die die vorfinalen Tage beherrschen wird. Ob und wie die regionale Folklore sich als schmückendes Hintergrundaccessoire in Szene setzen wird, hängt vom Geschick der Veranstalter ab. *Zabivaka* jedenfalls, der mit einer Art Skibrille ausgestattete Fußball-Wolf, das offizielle Turnier-Maskottchen, wird es an Popularität nicht mit *Mischa*, dem legendären Olympiabären von 1980 aufnehmen können.

Ganz ähnlich dürfte es der heimischen Nationalmannschaft gehen: selbst wenn sie sich in der Gruppe gegen Uruguay und Ägypten durchsetzt (was angesichts der Performances der letzten Zeit und auch der letzten Turniere – im *Confed Cup* war man vorzeitig weg – kein Selbstdäuerer ist) dürfte dann im Achtelfinale gegen Spanien oder Portugal schon Schluss sein. Wie das offizielle Russland, das mit dem Verlieren weder in Politik noch im Sport gut umgehen kann, darauf reagiert, ob man sich als guter Gastgeber präsentiert wie die USA 1994 oder gar Südafrika 2010, das wird spannend zu beobachten. In der russischen Mannschaft spiegelt sich einiges an aktuellen russischen Nationalismus wider: praktisch alle Spieler kommen

aus der heimischen, mit Oligarchen-Geld vollgepumpten Liga, die aktuell klare Nummer 6 in Europa (hinter den großen fünf, also Spanien, England, Italien, Deutschland und Frankreich). Allerdings exportiert Russland praktisch keine Spieler ins Fußball-Ausland: die teamreifen Russen in der Fremde lassen sich tatsächlich (und nicht nur symbolisch) an einer Hand abzählen, und wahrscheinlich werden nur ein, zwei davon (*Mitryushkin* ist verletzt, *Gabulov* nur Goalie Nummer vier, *Karawayev* nicht allzu gut gelitten, *Cheryshev* der traditionelle Streichkandidat) auch in den finalen Kader berufen. *Roman Neustädter* aka *Roman Petrovič Njštädter*, Russlanddeutscher, hatte sogar zwei Spiele bei *Jogi Löw* und eine entsprechende Perspektive, ehe er sich für die Heimat der Eltern entschied und schon die EM 2016 spielte. *Konstantin „Kocka“ Viktorovič Rausch* folgte 2017 und spielt aktuell auch bei *Dinamo Moskva*, einem der großen Klubs aus der Hauptstadt (dazu gehören noch *Spartak*, *CSKA* und *Lokomotiv*, früher auch das abgestürzte *Torpedo*), die gemeinsam mit *Zenit St. Petersburg* die Nomenklatura des russischen Fußballs bilden. Für das Kickertalent ergibt sich auch deshalb keine Notwendigkeit ins Fußball-Ausland zu wechseln, weil selbst in unteren Ligen regionale und lokale Oligarchen genug Geld für Mittelklassigkeit bieten. Ein Problem, dass die russische Nationalmannschaft mit der englischen teilt. Trainer *Stanislav Cherchesov*, den die Älteren unter uns noch als stoischen und humorvollen Langzeit-Torhüter bei *Wacker Innsbruck* in Erinnerung haben, steht zudem vor dem Problem, dass er seine wegbröselnde alte Garde (die 2008 ein hervorragende Euro in Österreich und der Schweiz gespielt hat)

nicht adäquat nachbesetzen kann. Oldies wie *Akinfeev* und *Zhirkov* oder *Glushakov* werden deshalb auch diesmal immer noch dabei sein, Hoffnungsträger wie *Dzagoev*, *Smolov* oder *Kokorin* konnten dem Druck nicht standhalten und Jungstars wie *Golovin* oder *Miranchuk* hingegen verfügen noch nicht über genug Profil. *Cherchesov* bleibt die Hoffnung, dass seine Spieler aus den Tests gegen Große wie Brasilien und Frankreich, Argentinien und Spanien was mitgenommen haben und in den letzten Vorbereitungsspielen gegen die Türkei und Österreich, am 30. Mai in Innsbruck am Tivoli, Stanis vormaligem Wohnzimmer. Da kommt dann endlich auch Österreichs Rolle bei dieser WM ins Spiel. Sparringpartner für den Veranstalter und dann noch den amtierenden Weltmeister. Allerweil.

Martin Blumenau ist Chief Coordinator bei Radio FM4, Moderator, Autor und Blogger zu den Themen Jugendkultur, Demokratiepoltik, Medienpolitik, Musik und Fußball.

FM4 WM-Quartier im WUK
► Do 14.6. bis So 15.7., WUK Areal



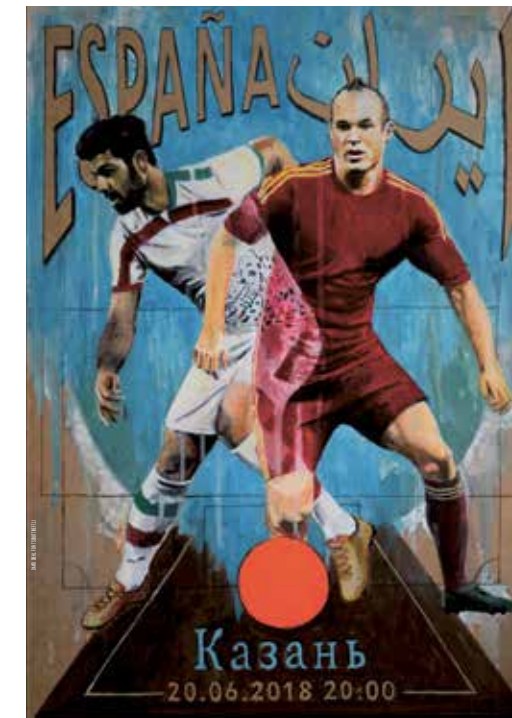
© Flickr/Broschthal

Vielleicht der schönste WM-Spielplan der Welt!

presented by tschutti heftli

Matchdayposter gehören in Großbritannien neben dem gepflegten Pint im Stamm-Pub zur gelebten Fußball-Kultur. In Zusammenarbeit mit dem Internationalen Plakatfestival *Weltformat* kreierten die Macher des fairen Fußball-Sammelalbums *tschutti heftli* in Zusammenarbeit mit 49 Künstler_innen aus 20 Nationen für jede WM-Partie einen eigenen Sticker, der auch als Poster erhältlich ist. Das Ergebnis: Der schönste WM-Spielplan der Welt. Ab 14. Juni sind die Matchdayposter im *FM4 WM-Quartier* im WUK ausgestellt.

Das *tschutti heftli* Fußball-Sammelalbum ist die faire und künstlerisch hochwertige Antwort auf *Panini*. Das von Luzerner Fußball- & Grafik-Enthusiast_innen gegründete Heft ist seit 2016 auch in Österreich erhältlich. Verkauft wird es dort von am Arbeitsmarkt benachteiligten Personen, die von der AMS-geförderten BFI-Tochter



© David Drazil

Job-TransFair bei der Suche nach einer neuen Anstellung unterstützt werden. In der Abteilung DIE KÜMMEREI sammeln sie wertvolle Arbeitserfahrungen und profitieren vom „Training-on-the-Job“ bei ihrer weiteren Jobsuche. „DIE KÜMMEREI war genau der richtige Ort für mich, endlich konnte ich wieder positive Erlebnisse mit Menschen sammeln“, erzählt beispielsweise *Bernadette Seebofer*, die mit Unterstützung von *Job-TransFair* inzwischen eine fixe Anstellung im *Prayer Konservatorium* fand. Zudem kommt ein Teil der Erlöse aus dem *tschutti heftli* in Österreich der Aktion *Hunger auf Kunst und Kultur* zugute, die sozial benachteiligten Menschen eine Teilhabe an Kunst und Kultur ermöglicht.

2018 wird beim *tschutti heftli* alles noch ein bisschen größer als bisher. 530 Sticker sind es dieses Jahr, gestaltet von Illustrator_innen und Zeichner_innen aus der ganzen Welt. Darunter sind auch die österreichische Grafikerin und Illustratorin



Katharina Kainz aus Niederösterreich und der 12-jährige Wiener *Emo Osten*, der sich mit dem Porträt seines Lieblingspielers *Dybala* in der Sonder-Kategorie U13 durchsetzen konnte. Zusammen mit seinem Vater, dem renommierten Grafikdesigner *Olaf Osten*, gestaltet er die Matchdayposter der Finalspiele. Ausgewählt wurden die Künstler_innen von einer Wettbewerbsjury, der unter anderem *Pussy Riot*-Frontfrau *Nadeschda Tolokonnikova*, der früherer US-Abwehrspieler *Alexis Lalas* und der österreichische Comiczeichner *Nicolas Mabler* angehörten. Abgeliefert haben sie keine od abfotografierten Spielerköpfe, sondern beeindruckende kleine Kunstwerke zum Sammeln und Einkleben.



© Vera Parag

tschutti heftli Matchdayposter gestaltet von 49 Künstler_innen aus 20 Nationen www.tschuttiheftli.at

Tschutti Heftli, Sticker und Matchday-Posterbooks sind im WUK Informationsbüro erhältlich.

Wir haben unsere russischen Freundinnen gefragt, was sie zur WM und zum Fußball in Russland so denken.



Masha, Musikerin

Die WM ist eine wichtige Veranstaltung für Russland, weil sie die Aufmerksamkeit der internationalen Gesellschaften auf innere Probleme des Landes lenken kann.



Yan, Netzwerkadministratorin

Es ist egal, ob Fußball oder Olympische Spiele, egal ob in Russland, Japan oder anderswo, es ist inzwischen vor allem ein Wettbewerb zwischen Sponsoren und Pharmaindustrie. Deswegen verfolge ich solche Veranstaltungen nicht.

Fußball ist ein Sport, den die Menschen in Russland sehr mögen, selbst aber nicht spielen.

Die Mehrheit wird sich über die WM in ihrem Land freuen. Gleichzeitig gibt es aber ein paar leise Stimmen, die das auch kritisieren.

Das Geld, das in die Fußball WM investiert wird, sollte besser für Infrastruktur, soziale Projekte und das Gesundheitssystem ausgegeben werden.

Ich selbst habe gerne gespielt. In der Schule, wenn der Turnlehrer faul war, hat er uns einen Ball gegeben und alle waren zufrieden. Auf der Uni gab es zu wenige männliche Studenten, die sportlich waren, und ich habe für das Uni-Team drei Jahre gespielt.



Anna, Schwimmerin

Die Fußball WM in Russland ist nur aufgrund von Korruption möglich.

Für Herr Putin ist die WM noch eine Show in der Reihe von Propaganda-Shows, die die ganze Welt überzeugen sollen, dass Russland ein ganz „normales“ Land ist, also ein Land, das keine Kriege führt oder das seinen Bürger_innen nicht die menschliche Würde entzieht. Ich wünsche mir, dass die EU-Länder diese WM überhaupt boykottieren würden, damit Putin und seine Clique merken, dass sie doch nicht saloffähig sind ...



Anna, Fußballerin

Meine Oma war ein Fußballfan. Sie hat jedes Spiel im Fernsehen verfolgt, hat alle Spieler gekannt, sich mit Turniertabellen ausgekannt und Prognosen für zukünftige Spiele erstellt.

Als Teenager wurde ich Fußballspielerin in einer Sportschule, aber Frauenfußball wurde nicht als echter Sport angesehen oder geschätzt, keiner wollte uns finanzieren oder unterstützen.

Obwohl wir Frauen in unserer Region immer besser gespielt haben als die männlichen Mannschaften.

